



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsoptionen.

Standards für die Kriminalprävention im **WEISSEN RING**



Inhaltsverzeichnis

02

Zielgruppen der
Kriminalprävention
des WEISSEN RINGS
Seite 06

Wozu Standards der
Kriminalprävention
im WEISSEN RING?

Seite 08

01

Kriminalprävention ist
der beste Opferschutz
Seite 04

03

04

Standards der Kriminalprävention im WEISSEN RING

Seite 12

4.1 Strukturqualität

*Organisation und Arbeitsteilung
Kommunikation und Transparenz*

Seite 13

4.2 Prozessqualität

*Zielgruppen für die Standards
der Kriminalprävention*

Eignung von Präventionsprojekten

Evaluation von Präventionsprojekten

Aus- und Weiterbildung

Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit

Seite 14

4.3 Ergebnisqualität

Monitoring

Seite 18

Materialien

Seite 19

05



01

Kriminalprävention ist der beste Opferschutz

Kriminalprävention umfasst die Gesamtheit aller staatlichen und nichtstaatlichen Programme und Maßnahmen, die vorrangig darauf gerichtet sind, Kriminalität sowohl als gesamtgesellschaftliches Phänomen wie auch als individuelle Erfahrung zu verhindern, zu mindern oder in ihren Folgen gering zu halten. Kriminalprävention ist neben der *Opferhilfe* und dem öffentlichen Eintreten für Opferbelange eines der Satzungsziele des WEISSEN RINGS.

Im Mittelpunkt kriminalpräventiver Maßnahmen und Projekte des WEISSEN RINGS steht das Opfer: Opferbezogene *Kriminalprävention zielt darauf ab, dass Menschen nicht oder nicht wieder zu Opfern von Kriminalität werden* und sie im Falle einer gegen sie gerichteten Straftat vor weiterer Schädigung bewahrt werden. *Kriminalprävention ist ein Ausdruck der Solidarität mit den Opfern.*



02

Zielgruppen der Kriminalprävention des WEISSEN RINGS

- Die Kriminalprävention des WEISSEN RINGS richtet sich an *alle Menschen*, denn Sicherheit gehört zu den Grundbedürfnissen und ist zentraler Bestandteil der Lebensqualität. Die Menschen wollen in Sicherheit leben und vor Kriminalität geschützt werden.
- Die Kriminalprävention des WEISSEN RINGS richtet sich an *Opfer*, damit sie nicht noch einmal Opfer einer Straftat werden und damit negative Folgen der Opferwerdung minimiert werden.
- Die Kriminalprävention des WEISSEN RINGS richtet sich auch an die *Angehörigen von Opfern*.
- Bei kriminalpräventiven Maßnahmen arbeitet der WEISSE RING mit *Behörden, Organisationen* sowie gesellschaftlichen *Institutionen* und *Gruppen* zusammen, die im Bereich der Kriminalprävention tätig sind und unterstützt deren kriminalpräventive Maßnahmen und Projekte.



03

Wozu Standards der Kriminalprävention im WEISSEN RING?

Insgesamt dienen Standards der kontinuierlichen *Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung* sowie der Steigerung der Professionalität für die Aktivitäten des WEISSEN RINGS im Feld der Kriminalprävention.

Durch die Festlegung von Standards sollen *nachhaltig Impulse für die opferorientierte Kriminalprävention gesetzt, Informationen vermittelt und Empathie mit dem Opfer* gefördert werden. Die Standards legen die für die kriminalpräventive Arbeit des WEISSEN RINGS notwendigen Strukturen und Prozesse fest.

Sie sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern *Zielorientierung* bieten, einen verbindlichen Handlungsrahmen vorgeben und eine einheitliche Aufgabenwahrnehmung gewährleisten.

Zudem schaffen sie die *Grundlage für die Überprüfung von Wirksamkeit und Nachhaltigkeit* der durch den WEISSEN RING geförderten kriminalpräventiven Maßnahmen und Projekte – Standards sind eine notwendige Voraussetzung, um die Qualität der Kriminalprävention zu sichern. Dieses Qualitätsmanagement kann sich auf drei Bereiche beziehen: Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

- Die *Strukturqualität* bezieht sich auf die zur Verfügung stehenden Mittel und Ressourcen zur Zielerreichung, beispielsweise auf die fachliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kriminalprävention auf allen Ebenen des WEISSEN RINGS: der Außenstelle, des Landesverbandes und der Bundesebene.
- Die *Prozessqualität* umfasst alle Handlungen und Maßnahmen, die zur Zielerreichung führen. Dazu gehören beispielsweise die Konzentration auf geeignete Präventionsprojekte, die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, die Kriminalprävention betreiben, und die Einbeziehung von Expertenwissen.
- Die *Ergebnisqualität* bezieht sich auf den Output. Dazu zählen insbesondere positive Evaluationen kriminalpräventiver Maßnahmen, eine hohe Akzeptanz von Präventionsmaßnahmen bei den Betroffenen sowie die Nachhaltigkeit kriminalpräventiver Projekte.
- Eine weitere Funktion kriminalpräventiver Standards ist die *Außenwirkung*. Leitlinien, die der WEISSE RING für seine Präventionsarbeit festlegt, verdeutlichen die Professionalität, mit der im WEISSEN RING Kriminalprävention betrieben wird.
- Die kriminalpräventiven Standards sind zudem ein Baustein für eine „*Ethik der Kriminalprävention*“. Die Konzeption einer solchen Ethik wird vom WEISSEN RING in seinen kriminalpräventionspolitischen Forderungen auch deswegen angeregt, weil kriminal-



präventive Maßnahmen mit einer Einschränkung von Freiheitsrechten einhergehen können. Deshalb bedürfen solche Maßnahmen einer ethischen Legitimation. Diese ist beispielsweise dann nicht gegeben, wenn kriminalpräventive Maßnahmen die angestrebten Wirkungen nicht erreichen oder gar gegenteilige Wirkungen erzielen.

Für eine ethische Rechtfertigung von kriminalpräventiven Maßnahmen ist eine Abwägung zwischen dem Sicherheitsgewinn durch kriminalpräventive Maßnahmen einerseits und möglichen Einschränkungen für Betroffene andererseits erforderlich. Standards der Kriminalprävention sind ein Mittel, um die ethische Legitimation von kriminalpräventiven Maßnahmen zu überprüfen.



***Standards der
Kriminalprävention
im WEISSEN RING***

4.1 Strukturqualität

Organisation und Arbeitsteilung

Die Durchführung kriminalpräventiver Maßnahmen bedarf einer **funktionsfähigen Organisationsstruktur**. Dazu müssen auf Bundes- und Landesverbandsebene Verantwortliche für die Kriminalprävention benannt werden.

- Auf Landesverbandsebene sind dies **die Präventionsbeauftragten**; sie werden vom Landesvorsitzenden ernannt. Die Präventionsbeauftragten sind sowohl die Schnittstelle zwischen den präventionsaktiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WEISSEN RINGS, den Außenstellenleitungen, den Landesvorsitzenden, der Bundesgeschäftsstelle und dem Fachbeirat Kriminalprävention als auch Servicestelle für präventionsaktive ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS. Zu den weiteren Aufgaben der Präventionsbeauftragten gehören – in
- Abstimmung mit den Landesvorsitzenden – der kontinuierliche Austausch unter den Präventionsaktiven im Landesverband sowie die notwendige Koordination mit der Bundesgeschäftsstelle.
- Zu den Aufgaben des **Fachbeirats Kriminalprävention** gehören die Beratung und Unterstützung des Bundesvorstands zu Maßnahmen und Projekten der Prävention sowie zu Fragen der Evaluation, Nachhaltigkeit und ethischer Aspekte.
- Zum Aufgabenbereich von **Außenstellenleitungen, Landesbüros und Landesvorsitzenden** gehören die Unterstützung von Initiativen zu kriminalpräventiven Maßnahmen und Projekten sowie die Förderung der Netzwerkarbeit mit anderen Organisationen und Akteuren.
- Unterstützt werden alle Ebenen durch die **Bundesgeschäftsstelle**.

Kommunikation und Transparenz

Es bedarf etablierter *Kommunikationsstrukturen*, die dem Austausch unter den Akteuren dienen. Auf Bundesebene sollen Austausch und Koordination durch die *jährlichen Netzwerktreffen* der Präventionsaktiven und *Foren der Präventionsbeauf-*

tragen sichergestellt werden. Zur Unterstützung des kriminalpräventiven Engagements der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS soll von der Bundesgeschäftsstelle eine Datenbank für Materialien und kriminalpräventive Projekte eingerichtet werden.

4.2 Prozessqualität

Zielgruppen für die Standards der Kriminalprävention

Die Zielgruppen für die Standards der Kriminalprävention im WEISSEN RING sind die *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* des WEISSEN RINGS in den Außenstellen und Landesverbänden, die praktische Präventionsarbeit leisten. Für sie sind die Standards eine Art Leitplanke, um ihre Aktivitäten qualitätsgesichert durchführen zu können. Standards geben die Rahmenbedingungen für die praktische Arbeit vor und sind deshalb auch für die Bundesgeschäftsstelle und die Landesbüros von Bedeutung.

Eignung von Präventionsmaßnahmen und -projekten

Die praktische Präventionsarbeit in den Außenstellen des WEISSEN RINGS umfasst kriminalpräventive Aktivitäten und Maßnahmen auf drei Ebenen. Auf jeder Ebene sind alle Maßnahmen und Projekte geeignet, die zur Philosophie des WEISSEN RINGS als einer Einrichtung der Opferhilfe passen.

- Die *erste Ebene* umfasst *deliktsspezifische Präventionstipps und Verhaltenshinweise* zur Vermeidung erneuter Opferwerdung im

Rahmen der Opferbetreuung und -beratung nach einer Straftat. Dies soll Bestandteil der Betreuung eines jeden Opfers durch den WEISSEN RING nach einer Straftat sein.

- Ein weiteres Ziel der Beratungen von Opfern und deren Angehörigen ist, die durch die Opferwerdung entstandene *Kriminalitätsfurcht oder Traumatisierungen abzubauen* und das *Sicherheitsgefühl zu stärken*. Hierbei kann die Vermittlung an Experten wie Traumatherapeuten und Einrichtungen wie Traumaambulanzen, (Notfall-) Gewaltambulanzen oder Klinisch-Forensische Ambulanzen erforderlich sein.
- Die *zweite Ebene* betrifft *Informationsveranstaltungen und Vorträge über ausgewählte Kriminalitätsphänomene*, insbesondere über die Perspektive der Opfer, die Möglichkeiten, sich vor Straftaten zu schützen sowie Strategien der Kriminalprävention. Bei den Beratungen und Vorträgen kann auf die vom WEISSEN RING zur Verfügung gestellten Präventionsmaterialien zurückgegriffen werden. Mögliche Themen für Informationsveranstaltungen sind insbesondere die Felder Zivilcourage, Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen, sexueller Missbrauch, Kriminalität gegenüber Senioren, Mobbing und Cybermobbing sowie Wohnungseinbruch und Diebstahl. Informationsveranstaltungen zu Gewalt und Mobbing im schulischen Umfeld werden nur in enger Zusammenarbeit mit Schulträgern und pädagogischem Fachpersonal durchgeführt.
- Die *dritte Ebene* umfasst die *Initiierung und Durchführung* von Präventionsprojekten in Kooperation mit Netzwerkpartnern oder Beteiligung an Projekten anderer Präventionsakteure. Geeignet ist auch die Mitarbeit an Projekten und Maßnahmen kommunaler und schulischer Kriminalprävention.



Dies gilt insbesondere, wenn diese Projekte Opferbelange in den Mittelpunkt stellen. Nicht oder allenfalls bedingt geeignet sind Projekte, die sich ausschließlich mit Täterinnen und Tätern befassen.

Evaluation von Präventionsprojekten

Die Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WEISSEN RINGS an Projekten der Kriminalprävention sollte sich möglichst auf positiv evaluierte Projekte konzentrieren.

Evaluation bedeutet, dass der Ist-Zustand vor dem Beginn jedweder Maßnahme sowie Verlauf und Erfahrungen dokumentiert, die Effekte von Präventionsaktivitäten erhoben und ihre Akzeptanz bei den Beteiligten erfasst werden. Die Projekte müssen dann positiv bewertet sein. An Projekten beteiligt sich der WEISSE RING nur, wenn sie den Aufgaben und Zielen des WEISSEN RINGS entsprechen.

Aus- und Weiterbildung

Für die praktische Arbeit im Bereich Kriminalprävention ist Grundlagenwissen erforderlich. Deshalb ist für präventionsaktive ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS nicht nur die *Teilnahme am Grund- und Aufbauseminar* obligatorisch, sondern auch der *Besuch eines Weiterbildungsseminars Kriminalprävention* notwendig.

Informationssammlungen über Deliktsbereiche und mögliche kriminalpräventive Aktivitäten für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS werden von der Bundesgeschäftsstelle erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Vernetzung

Kriminalprävention ist Netzwerkarbeit; sie bündelt Fachkompetenz und schafft *Synergieeffekte*. Der WEISSE RING arbeitet auf kommunaler, Landes- und Bundesebene mit Behörden, Organisationen und Institutionen wie beispielsweise der Polizei, Schulen, Wohlfahrtsverbänden und Präventionsräten zusammen. Die permanente Kontaktpflege schafft erfolgversprechende Rahmenbedingungen für Kooperationen. Bei allen kriminalpräventiven Aktivitäten des WEISSEN RINGS ist eine *inhaltliche und thematische Abstimmung* mit anderen Akteuren des Netzwerks, z. B. der Polizei oder Fachberatungsstellen erforderlich.

Dies gilt insbesondere in Präventionsfeldern, in denen die Fachkompetenz anderer Präventionsakteure überwiegt. Bei der Beteiligung von Außenstellen und Landesverbänden in kriminalpräventiven Arbeitskreisen, Gremien und Initiativen sollten diese ihr Erfahrungswissen und die Opferperspektive einbringen, Problem-bewusstsein schaffen und auf geeignete Präventionsmaßnahmen hinwirken.

Öffentlichkeitsarbeit

Über Maßnahmen und Projekte der Kriminalprävention im WEISSEN RING kann auf *örtlicher Ebene, Landesverbands- oder Bundesebene eigeninitiativ in den Medien berichtet* werden, sodass der WEISSE RING seinen Bekanntheitsgrad steigert. Beteiligte Stellen sollten sich in erforderlichem Umfang abstimmen. Eine Koordination mit den Präventionsbeauftragten ist unerlässlich. Öffentlichkeitsarbeit ist auch eine Form der Eigenwerbung und fördert die Reputation des Vereins. Deshalb ist es erforderlich, dass sie professionell konzipiert ist.

Die einschlägigen Broschüren sowie sonstige Informationsmaterialien und Medien des WEISSEN RINGS sollen regelmäßig auf ihre Aktualität und auf die Professionalität von Erscheinungsbild und Inhalt überprüft werden. Hierbei sollte der Fachbeirat Kriminalprävention unterstützend tätig sein.

4.3 Ergebnisqualität

Monitoring

Die Bundesgeschäftsstelle und die Landesverbände dokumentieren die kriminalpräventiven Aktivitäten der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die erforderlichen Informationen erhalten sie von den Präventionsbeauftragten der Landesverbände. Diese werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über geplante Präventionsprojekte oder die Mitwirkung an Präventionsprojekten anderer Akteure informiert.

05

Materialien

In den Beccaria Standards wird der Weg zum erfolgreichen Präventionsprojekt beschrieben: www.beccaria.de

Es gibt eine Reihe von Online-Datenbanken, die kriminalpräventive Projekte dokumentieren und zum Teil auch bewerten, so die Grüne Liste Prävention:

www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information

Fundierte Informationen zum Thema Kriminalprävention findet man auf den Seiten des Landespräventionsrates Niedersachsen (www.lpr.niedersachsen.de), des Deutschen Forums für Kriminalprävention (www.kriminalpraevention.de), des Deutschen Jugendinstituts (www.dji.de/jugendkriminalitaet) und ProPK (www.polizei-beratung.de)

In der Datenbank des Deutschen Präventionstages kann nach Präventionsprojekten, Materialien,

Vorträgen, Institutionen und Personen aus dem Arbeitsfeld der Kriminalprävention recherchiert werden: www.dpt-map.de

Eine umfassende Literaturdatenbank ist KrimDok-Online: www.krimdok.uni-tuebingen.de

Die Online-Dokumentation des Symposions „25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland – Bestandsaufnahme und Perspektiven“ enthält einen umfassenden Überblick zu der Thematik: www.gewalt-praevention.info

Dies gilt auch für das von Wolfgang Melzer und anderen herausgegebene Handbuch „Aggression, Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen“: www.klinkhardt.de/verlagsprogramm/8580.html



Bundesgeschäftsstelle · Weberstraße 16 · 55130 Mainz
info@weisser-ring.de · www.weisser-ring.de

Spendenkonto: IBAN DE26 5507 0040 0034 3434 00

WR-Artikel-Nr. 1111 · Stand: Mai 2018 · Auflage: 10.000